

# MARION SCHMITZ

	1		2
	3		4
	5		6
	7		8
	9		10
	11		12

**lex-art-webkat.de**

IMPRESSUM

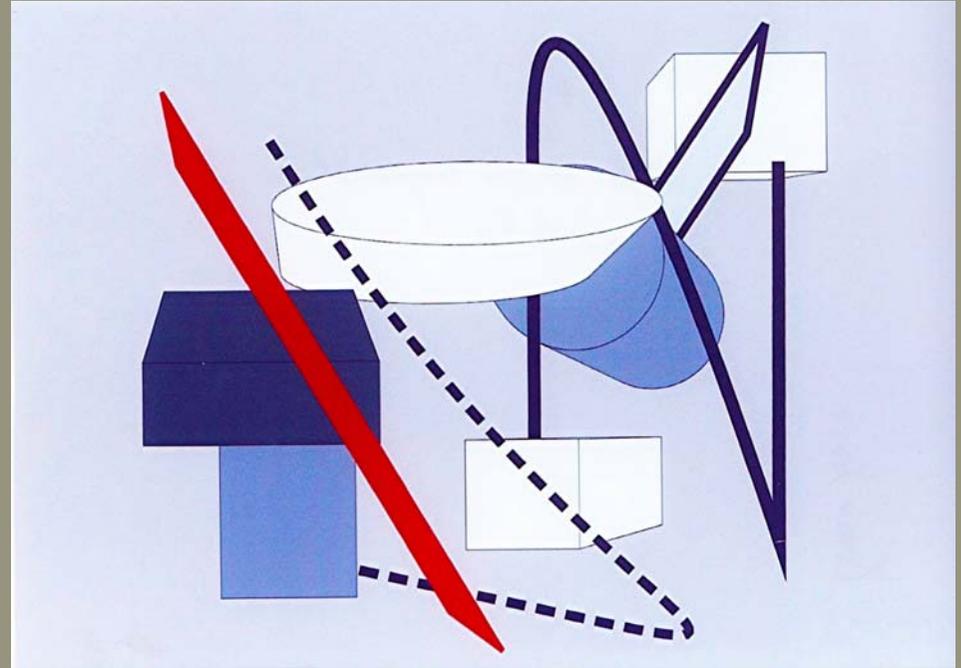
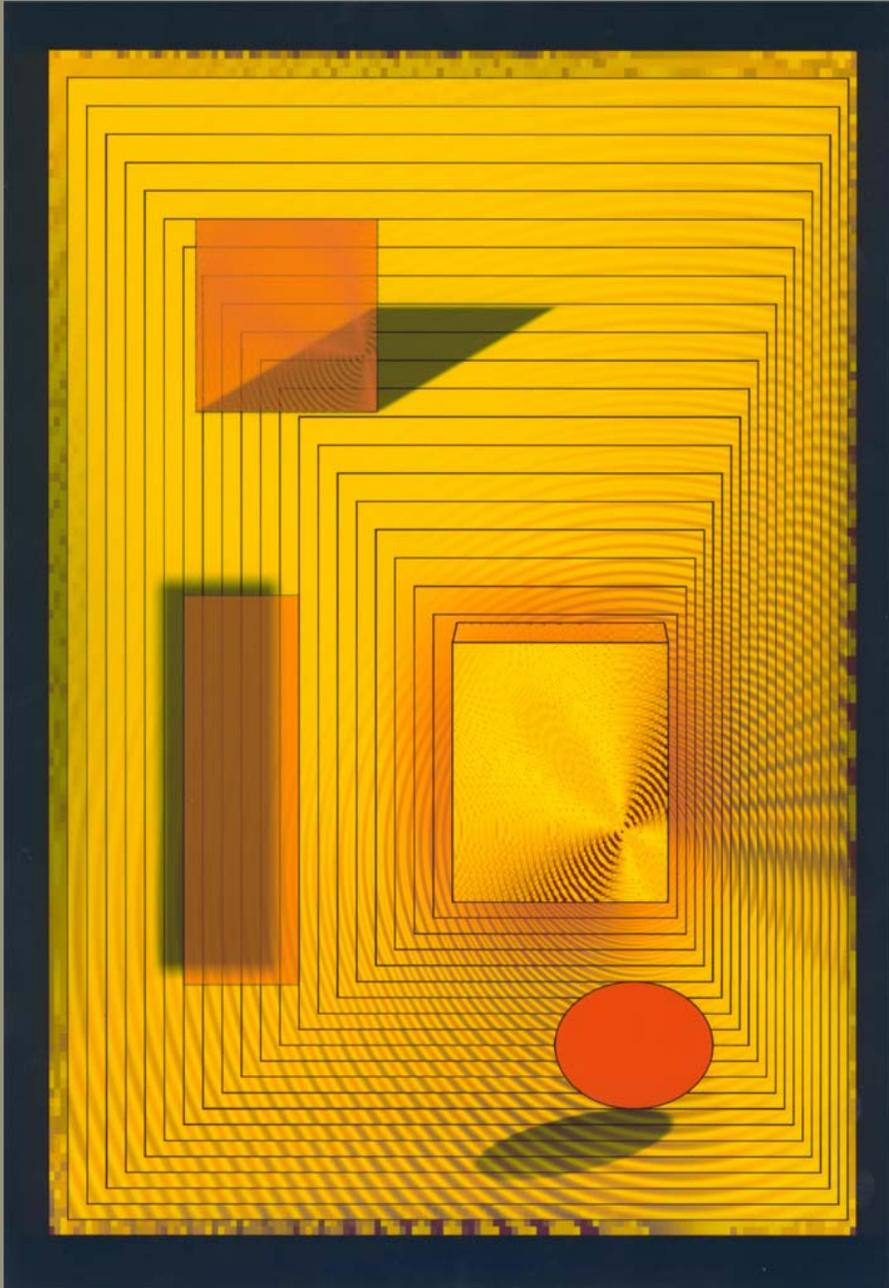
MARION SCHMITZ - Konkrete Kunst

Konzeption der Publikationsreihe und Autor:

Axel-Alexander Ziese et al.

Titelabb.: Digital Red

Alle Texte und Abbildungen dieser Publikation sind  
urheberrechtlich geschützt für Künstler, Autor und  
Herausgeber © 2012 - ISSN 2191-0626

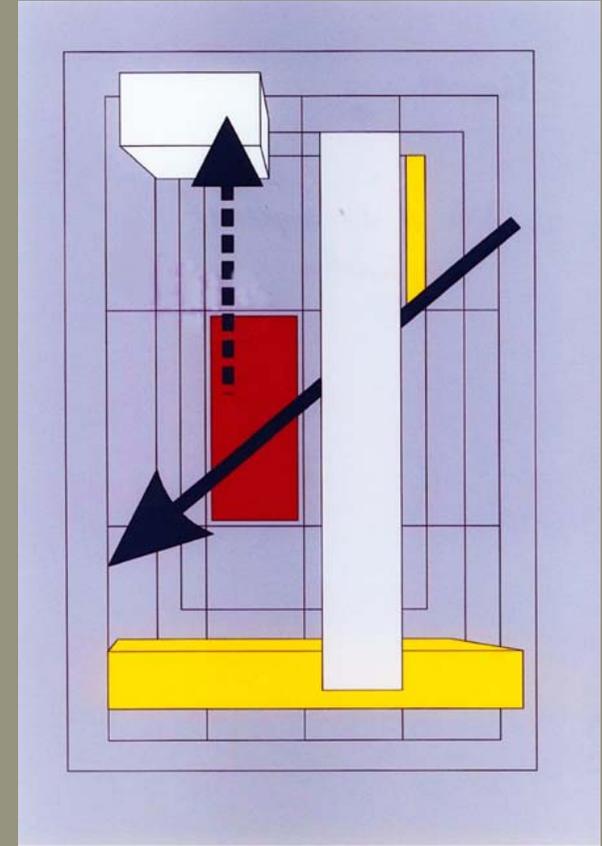
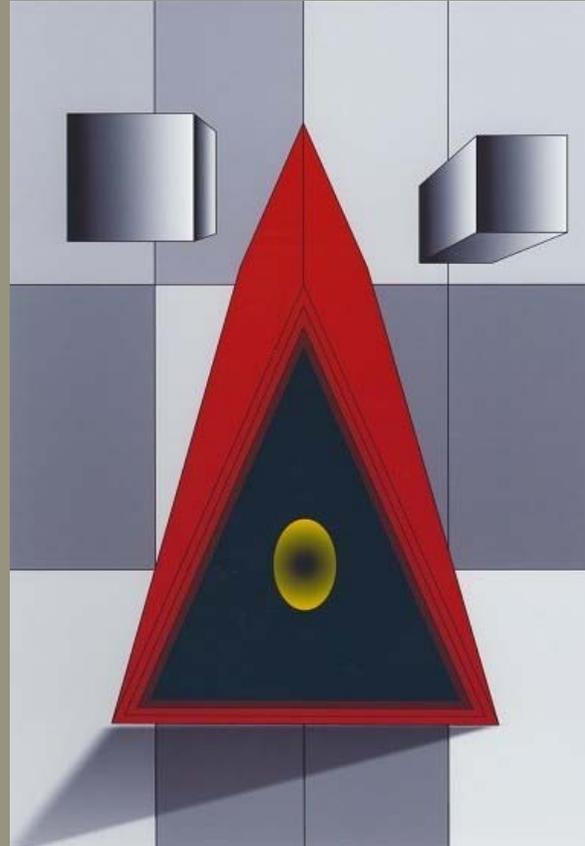
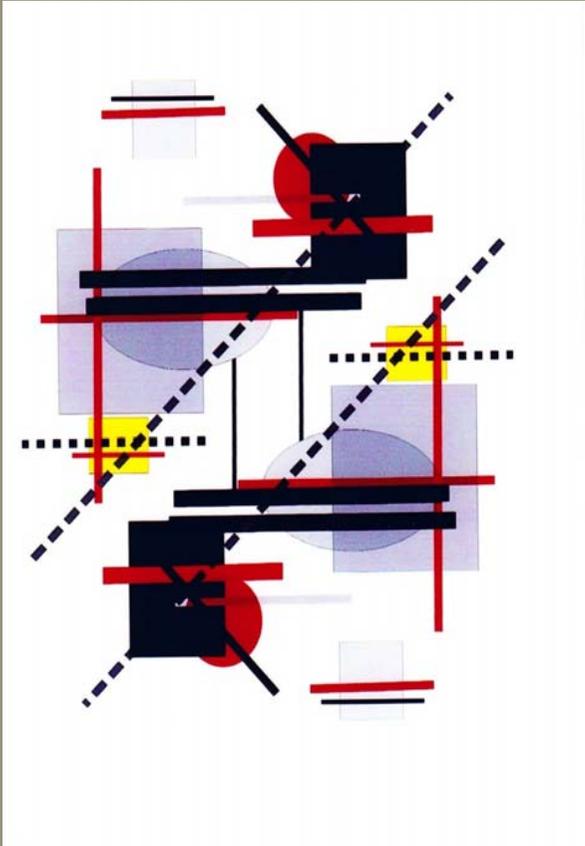


*Links: SHADOW, 2012; oben: GRAUE SERIE, 2010*

Konkrete Kunst - ‚Art nonfiguratif‘ benannte erstmals eine Vereinigung in der Pariser Avantgarde, der zeitweilig bis 1936 mehr als hundert Kunstschaffende angehörten, angeführt von Hans Arp, Jean Hélion, Auguste Herbin, Georges Valmier und Frantisek Kupka, die nicht abbildhafte Malerei. Vorläufer dieser Gruppe war der ‚Cercle et Carré‘ mit Anhängern in allen Ländern Europas und in Amerika.

1935 war es Kandinsky, der konkretisierend sich für den Begriff ‚reale Kunst‘ anstelle von ‚konkrete Kunst‘ einsetzte, da diese Kunst neben die äußere Welt (gemeint war die abbildhafte) eine neue Kunstwelt stelle, die ausschließlich durch Kunst entstehe.

Fast zeitgleich mit der Veröffentlichung von Kandinsky erschien das ‚Manifest der konkreten Kunst‘ von Theo van Doesburg, Otto Gustaf Carlsson, Jean Hélion und Léon Tutundjean, das allgemeinen Zuspruch fand. Letztendlich erklärte 1938 Kandinsky, er werde seine Kunst nunmehr auch als ‚konkret‘ benennen.

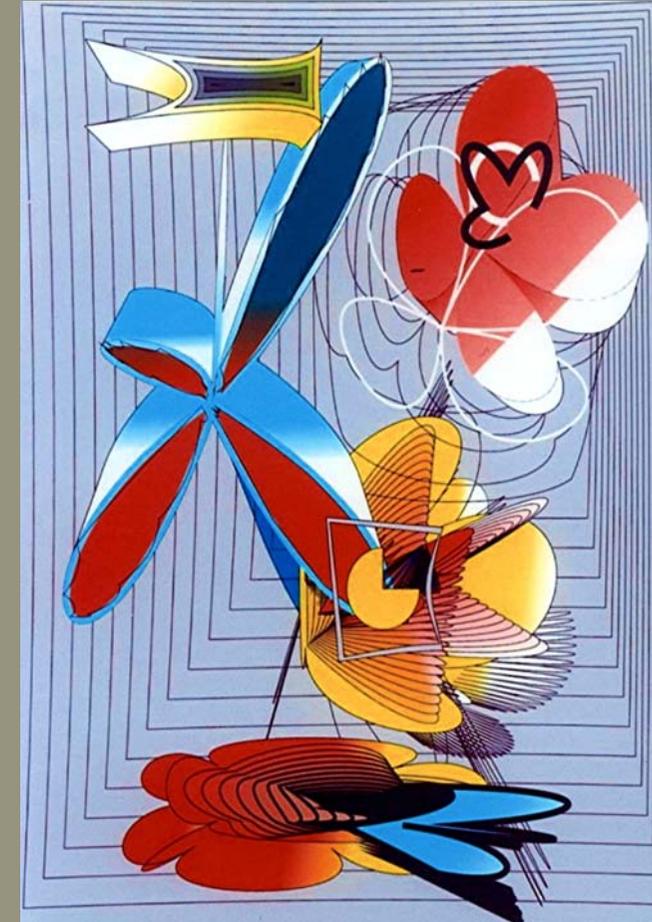
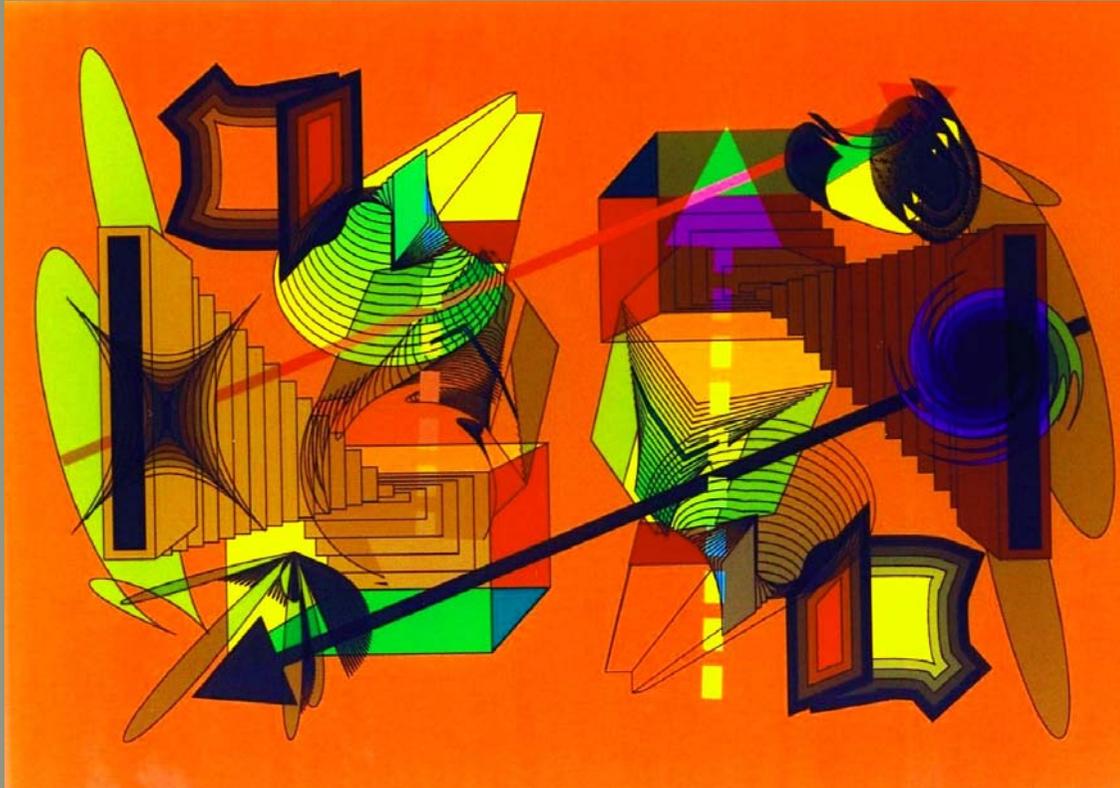


Links: *CROSSING*, 2009; Mitte: *GOLDEN EYE*, 2012; rechts: *QUARTERS*, 2010

Soweit ein kurzer Abriss zu den Anfängen der sich im zwanzigsten Jahrhundert neu entwickelnden Stilform, die aus verschiedenen Quellen heraus zu ihrem Namen fand und ihren Ursprung in der Neuauflage der Schrift von Georg Wilhelm Friedrich Hegel ‚Ästhetik‘ 1922 mit der Bezugstellung der Begriffe „abstrakt / konkret“ haben dürfte.

Im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts spannte sich ein Bogen von Kandinsky über Mondrian, dem schwarzen Quadrat von Kasimir Malewitsch (1914/15) und der ‚Würfelkomposition‘ (1919) von Johannes Itten zur ‚kinetischen Konstruktion‘ (1919/20) von Naum Gabo und Objekten wie dem ‚Licht-Raum-Modulator‘ (1922/30) von László Moholy-Nagy. Das Konkrete war von Beginn an mit der aktuellen Zeitepoche verbunden, schweifte nicht ab in die Historie – und folgerichtig verband sich die konkrete Kunst auch mit den Computertechnologien.

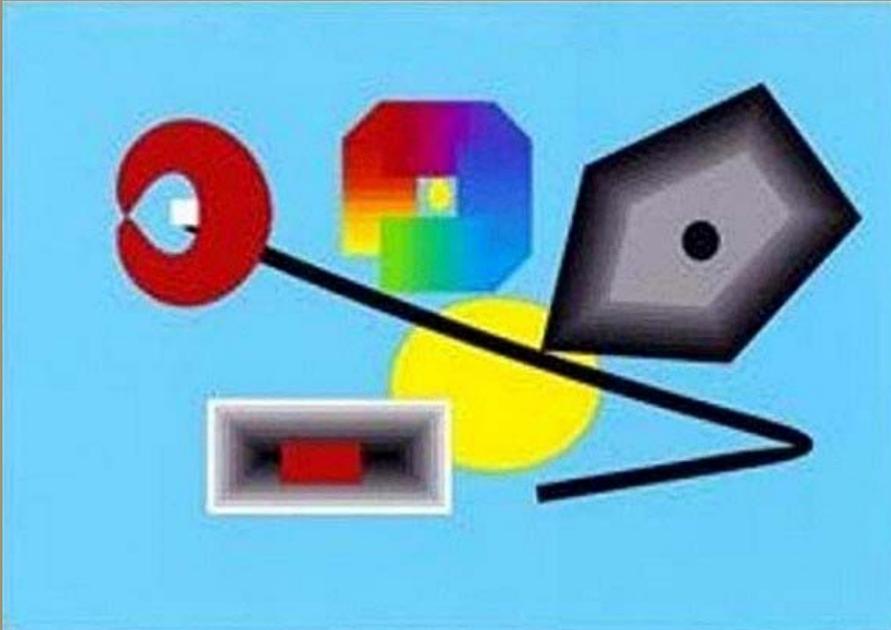
Aus den im hundertjährigen Zeitrahmen vielfältig gewordenen stilistischen Varianten konkrete Kunst zu bilden, bevorzugt Marion Schmitz einen konstruktivistischen Part für ihre Arbeiten. Kennzeichnend für ihre Grafiken und bei ihren Serigrafien sind geometrisch-technische Prinzipien in wiederholender, widerspiegelnder und ‚punctus contra punctum‘ -Anordnung, die frei von perspektivischen Anbindungen den Bildraum füllend beherrschen.



Links: CITY, 2010; rechts: FLOWERS AND BIRDS, 2009



Marion Schmitz, 1955 in Paris geboren, wurde geprägt durch das künstlerische Umfeld des Elternhauses, in dem moderne Kunst gesammelt wurde und wird. Galerie-, Atelier- und Ausstellungsbesuche beeinflussten sie schon früh und animierten sie, kleine Aquarelle zu malen. Die Studienjahre in BWL und die folgenden im Beruf hatten danach Vorrang vor künstlerischem Schaffen, dem sie sich nur nachrangig und zeitweise bis 2008 widmen konnte. Seitdem ist Marion Schmitz freischaffend künstlerisch tätig und konzipiert systematisch ihre Werke digital, Computer generiert, statt klassische Methoden bildnerischer Prozesse anzuwenden. In Anerkennung ihrer Leistungen wurde Marion Schmitz 2012 vom Meisterkreis Kunst Hof Schloss Reinhartz eingeladen, als Gast an der jährlichen Meisterausstellung in Bad Schmiedeberg teilzunehmen.



Links: *BLAUE STUNDE*, 2008; rechts: *SCREWS*, 2010

Auszeichnungen: 2012: Nominiert für den Meisterring beim internationalen Internet-Kunstpreis ART-PRICE; Nominiert für den Palm Art Award 2012, Leipzig; Teilnahme am 14. internationalen Internetkunstwettbewerb OKP, (Offener Kunst-Preis) des Forschungs-Institutes Bildender Künste. Teilnahme beim 35. Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe, juriert als ausstellende Künstlerin.

2012, 2011 und 2010: Ausgezeichnet mit dem ArtMajeur-Silver-Award von der ArtMajeur, Virtual Art Gallery, Frankreich.

Preisliste: *BLAUE STUNDE*, Computer-Grafik auf Leinen, 40 x 60 cm, 2008 / 280,- €  
*CITY*, Computer-Grafik, 30 x 40 cm, 2010 / 300,- €  
*CROSSING*, Computer-Grafik, 30 x 40 cm, 2009 / 300,- €  
*DIGITAL RED*, Computer-Grafik auf Alubond, 80 x 60 cm, 2010 / 650,- €  
*FLOWERS AND BIRDS*, Computer-Grafik, 40 x 30 cm, 2009 / 300,- €  
*GOLDEN EYE*, Computer-Grafik, Auflage 1/3, 2012,  
*GRAUE SERIE*, Computer-Grafik, 30 x 40 cm, 2010 / 300,- €  
 40 x 30 cm mit Nielsen Rahmen 330,- € / 80 x 60 cm Alubond 650,- €  
*QUARTERS*, Computer-Grafik auf Alubond, 80 x 60 cm, 2010 / 650,- €  
*SHADOW*, Computer-Grafik, Auflage 1/3, 2012  
 40 x 30 cm, mit Nielsenrahmen 430,- € / 80 x 60 cm, Alubond 650,- €  
*SCREWS*, Computer-Grafik, 40 x 30 cm, 2010, 300,00 €

